

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/4)
Petitzelle 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellem
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzelle 30 Pfg.

Vierteiljahrspreis
(ohne Frachtbühre):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mf. 1.60,
ohne dasselbe Mf. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mf. 1.60 mit und
Mf. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Einzige amtliche Rüdesheimer Zeitung.

Nr 75

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 27. Juni

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 3 Blätter
(10 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachung.

II. Nr. 1292. Die Unterrichtszeiten an den gewerblichen Fortbildungsschulen des Rheingaukreises sind gemäß § 2 des Kreisstatuts vom 17. Dezember v. J. von uns in folgender Weise festgesetzt worden:

Gewerbliche Fortbildungsschule zu	Tage und Stunden des	
	Zeichenunterrichts	Sachunterrichts
Eltville	a. Metallarbeiter, alle 3 Jahrgänge Montag nachm. 2—4 b. alle 3 Jahrgänge der übrigen Handwerker mit Ausnahme der Bäcker und Metzger Dienstag nachm. 2—4	a. Metallarbeiter, alle 3 Jahrgänge Montag nachm. 4—8 b. alle 3 Jahrgänge der übrigen Hand- werker mit Ausnahme der Bäcker und Metzger im 1. Lehrjahr Dienstag nachm. 4—8 c. Kaufleute, 2. und 3. Lehrjahr Mittwoch nachm. 2—6 d. Kaufleute, Bäcker und Metzger, 1. Lehrjahr Donnerstag nachm. 2—6.
Grüenheim	Sonntag, Sommer vorm. 7—9 Winter nachm. 12—2	Montag } 1. Lehrjahr } nachm. Freitag } 2. und 3. } 5 1/2—7 1/2 Dienstag } Lehrjahr } Donnerstag }
Rüdesheim	Metallarbeiter, Installateure Donnerstag vorm. Sonstige Handwerker 10—12 Mittwoch	Metallarbeiter, Installateure Donnerstag Sonstige Handwerker Mittwoch Angelernte gewerbli. Arbeiter vorm. Mittwoch 7—10 Kaufleute Dienstag, Freitag
Johannisberg	Sonntag, Sommer vorm. 7—9 Winter nachm. 12—2	Montag } nachm. 5 1/2—7 1/2 Dienstag }
Oestrich	Sonntag, 2. und 3. Lehrjahr vorm. 7 1/2—9 1/2 1. Lehrjahr mittags 11 1/2—1 1/2	Sommer: Bauhandwerker und Metall- arbeiter Montag nachm. 5—8 Sonstige Berufe Dienstag nachm. 5—8 Winter: Bauhandwerker und Metall- arbeiter Montag nachm. 5—8 Donnerstag 6—8 Sonstige Berufe Dienstag nachm. 5—8 Freitag 6—8
Winkel	Sonntag, 2. und 3. Lehrjahr vorm. 7 1/2—9 1/2 1. Lehrjahr mittags 11 1/2—1 1/2	Montag } 2. u. 3. } Sommer Dienstag } Lehrjahr } nachm. 6—8 Donnerstag } 1. Lehrjahr } Winter Freitag } nachm. 5 1/2—7 1/2

Rüdesheim, den 22. Juni 1914.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.
Wagner.

Bekanntmachung.

Die Zinsischeine Reihe III Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen des preussischen konsolidierten 3 1/2 vormalig 4%igen Staatsanleihe von 1894 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1924 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 8. Juni d. Js. ab ausgereicht und zwar durch sämtliche preussischen Regierungshauptkassen, Kreiskassen, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten Fortkassen.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsischeinreihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen,

Talons) den Ausreichungsstellen einzuliefern sind, werden von diesen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsischeine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind.

Berlin, den 23. Mai 1914.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
Wagnere.

Tages-Ereignisse.

Der Kaiser, 25. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat in Kiel dem englischen Admiral auf seinem Flaggschiff einen Besuch gemacht.

Der Kronprinz wird bei den großen Cavallerieübungen bei Posen, denen auch der Kaiser beizuwohnen wird, die Führung der Leibhusaren-Brigade übernehmen.

Prinz Adalbert von Preußen ist zum Admiralstab der Marine commandirt worden.

Kronprinz Rupprecht von Bayern hat der Bugra in Leipzig einen Besuch abgestattet und seine volle Befriedigung über die Ausstellung ausgesprochen.

Der Staatscommissar bei der Berliner Börse Dr. Gypert ist zum Unterstaatssecretär und Geh. Oberregierungsrath v. Meheren zum Ministerialdirector im Handelsministerium ernannt worden.

Der unlängst verstorbene Berliner Stadtrath Hermann Jakob hat 500 000 Mark gestiftet, um die Erfahrungen des Auslandes dem deutschen Handel durch Gewährung von Reisebeihilfen zugänglich zu machen.

Der Feldwebel Pohl und ein gewisser Kurt Kaul, der sich Blumenthal nannte, sind wegen vollendeten Landesverrats in Haft genommen worden. Beide sind geständig. Auch in Düsseldorf sind, wie schon gemeldet, drei Personen verhaftet worden, die beschuldigt werden, an eine fremde Macht Material geliefert zu haben.

Wenige Wochen nach dem Tode des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz ist im Alter von 88 Jahren ein zweiter deutscher Bundesfürst, Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen gestorben. Er hat 1866 die Regierung übernommen, nachdem sein Vater der Krone entsagt hatte. Er war preussischer General der Infanterie und hat an dem deutsch-französischen Kriege theilgenommen. Er hat sich nach dem Tode seiner zweiten Gattin morganatisch mit der Schauspielerin Helene Franz, die er zur Freiin v. Helldorf ernannte, vermählt. Der Herzog war berühmt durch seine Förderung des Theaters. Die Beisetzung wird Dienstag stattfinden und der Kaiser bei dieser sich durch den Kronprinzen vertreten lassen. Der Herzog hat verfügt, daß jeder Kosten verursachende Aufwand der Stadt bei der Trauerfeierlichkeit unterbleiben soll. Demgemäß wird die Beisetzung ziemlich still erfolgen. Die Todesursache war Arterienverkalkung. Der neue Herzog hat sich an den Sterbeort Wildungen begeben. Er ist 63 Jahre alt und seit dem Jahre 1878 mit der ältesten Schwester des Kaisers vermählt. Eine Zeit lang war er commandirender General des 6. Armee-corps in Breslau. Gleich seinem Vater interessirte er sich für das Theater und hat auch Uebersetzungen von griechischen Tragödien geschrieben, wie er denn überhaupt in nicht alltäglichem Sinne ein Gelehrter ist.

Die Wohnungsgesetzcommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat folgende Resolution angenommen. Die Staatsregierung wird ersucht, im Sinne der praktischen Durchführung des Wohnungsgesetzes zur Förderung des Kleinwohnungswezens für die minderbemittelte Bevölkerung geeignete Maßnahmen zu treffen und entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen.

:: Der Bund deutscher Militärämter, der über 80 000 Mitglieder umfaßt, ist Donnerstag in Cottbus zu seinem diesjährigen Bundestag zusammengetreten. Er bezieht, die Wünsche und Forderungen der Militärämter nach einer schnelleren und besseren Versorgung zu erörtern. Infolge der eingetretenen Vermehrung der Unteroffiziersstellen wünscht der Bund eine Erweiterung des Kreises der Stellen, die jetzt den Militärämtern vorbehalten sind.

:: In der bayerischen Kammer erklärte der Verkehrsminister, dank dem bayerischen Postreservat habe Bayern finanzielle Vorteile gehabt. Unter der Wirtschaft der Reichspost würden die jetzigen niedrigen Telephongebühren kaum bestehen bleiben. Die bayerische Post sei in mancher Hinsicht beweglicher als die Reichspost. Ein Antrag wurde angenommen, daß die Staatsregierung im Bundesrat erneut darauf hinwirken möchte, daß mit thunlichster Beschleunigung eine Neuordnung der Fernspreckgebühren herbeigeführt werde.

:: Die Maul- und Klauenseuche hat sich in jüngster Zeit im Deutschen Reich in bedrohlicher Weise verbreitet. Besonders leidet die Provinz Westpreußen unter der Seuche.

:: In Deutsch-Ostafrika sind 5 Eingeborene, die einen Kassenboten überfallen, beraubt und ermordet haben, zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

:: In der badischen Kammer erklärte der Minister des Innern, die Arbeitslosenversicherung könne wirksam nur durch das Reich und auf Grund eines gesetzlichen Zwanges durchgeführt werden. Die Frage sei bei der Reichsregierung bereits in das Stadium der Verhandlungen eingetreten.

Frankreich.

:: Der Briefträgerstreik in Paris hat einen stürmischen, aber kurzen Verlauf gehabt. Nicht weniger als 4 Millionen Postsendungen konnten nur verspätet an die Adressaten gelangen.

Albanien.

:: Die Lage hat sich weiter verschlimmert. Die Truppen Prinz Big Dodas in Stärke von 4000 Mann sollen tatsächlich theils vernichtet, theils gefangen genommen worden sein. Die Aufständischen haben nach Zurücktreibung der Regierungstruppen Berat eingenommen und Balona ist stark bedroht. Zu all dem droht noch eine Ministerkrise und die antidynastische Bewegung greift selbst unter den Katholiken immer weiter um sich.

Serbien.

:: Nach Auflösung der Skupstina hat der König für die Dauer seiner Kur dem Kronprinzen Alexander die Regierung überlassen. Man glaubt ziemlich allgemein, daß der König abdanken werde.

Türkei.

:: Man glaubt, daß die griechische Flotte Nachts den Hafen von Athen verlassen habe, und behauptet, daß alle Altersklassen der griechischen Armee einberufen seien. Das türkische Marineministerium hat in Frankreich die schnellste Lieferung von 30 Wasserflugzeugen, und der türkische Kriegsminister 12 Landflugzeuge bestellt.

Rußland.

:: Der englische Botschafter soll auf einem Banket zu Ehren der Officiere des englischen Besuchsgeschwaders in Gegenwart mehrerer russischer Minister erklärt haben, er habe die feste Ueberzeugung gewonnen, daß gegenwärtig alle Bedingungen zu einem festen Uebereinkommen zwischen England und Rußland vorhanden sind. Er sei überzeugt, daß die Freundschaft so tiefe Wurzeln geschlagen habe, daß kein Sturm sie gefährden könne.

Amerika.

:: In Niagara falls ist von den amerikanischen und mexikanischen Delegierten ein Protokoll unterzeichnet worden, wonach die Rebellen mit der Partei Huertas über alle inneren Zwistigkeiten Regiros, auch über die Wahl einer provisorischen Regierung Vereinbarungen treffen sollen. Viel ist damit nicht erreicht, doch bedeutet dieses Protokoll einen Erfolg Carranzas.

Bermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

— Rüdeshcim, 26. Juni. Auf die im 1. Blatt abgedruckte Bekanntmachung des Kreis-ausschusses betreffend die Unterrichtszeiten in den

gewerblichen Fortbildungsschulen des Rheingaukreises in den Orten Eltville, Geisenheim, Rüdeshcim, Johannisberg, Oestrich und Winkel machen wir Interessenten besonders aufmerksam.

— Rüdeshcim, 24. Juni. Wir werden ersucht, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß bei Sendungen an die Bauämter im Kreise eine genaue Unterscheidung unerlässlich ist. Die frühere Königl. Kreisbauinspektion führt die Bezeichnung „Königliches Hochbauamt“ (Vorstand Herr Königl. Baurath Hallmann) und die seit 1912 vom Kreise getroffene Einrichtung wird als „Kreisbauamt“ (Vorstand Herr Kreisbaumeister Lenz) bezeichnet. Letztere Stelle ist eine Kreiscommunale und es darf deshalb bei den Sendungen nicht der Zusatz „Königlich“ angewendet werden. Im übrigen mag auch bei dieser Gelegenheit hervorgehoben werden, daß es stets zu vermeiden ist, dienstliche Sendungen an die persönliche Adresse des Beamten zu richten. Dadurch können nur unliebsame Verzögerungen entstehen.

— Rüdeshcim, 27. Juni. Man schreibt uns: Die Augen auf, ihr deutschen Jungen! Seht euch um in Feld und Wald! Lernt es, euch draußen mehr heimisch zu fühlen. Erschließt eure Sinne für's Reale, für die nächste Umgebung, für die großen und kleinen Wunder der Natur, für das Treiben der Menschen in Dorf und in der Stadt, für den Staat und seine Einrichtungen, überhaupt für Heimath und Vaterland. — Das soll die deutsche Jugend durchs Wandern lernen. Angeregt durch diese Erwägungen soll auch den jugendlichen Rüdeshcims mehr Gelegenheit geboten werden, in Gottes freier Natur zu wandern. Es sollen regelmäßig Wanderungen veranstaltet werden, von denen die erste unter Führung des Fortbildungsschullehrers Karl Bruns nach dem Kammerforst stattfindet. Der Abmarsch ist auf Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Hofe des Schulhauses festgesetzt. An den Wanderungen kann natürlich auch jede erwachsene Person teilnehmen. Zu wünschen wäre es, daß die Betheiligung an diesen Ausflügen eine rege wäre, damit diese Einrichtung eine dauernde werden könnte.

— Rüdeshcim, 26. Juni. In dem Saufang des Districts „Jägerhorn“, in der Nähe des Kammerforstes, wurden gestern wiederum 2 Sauen gefangen.

— Aus dem Rheingau, 26. Juni. Nachdem die letzten Gewitter, die im Rheingau im Allgemeinen keinen Schaden anrichteten, ausgetobt haben, ist die Witterung etwas günstiger geworden, wenn auch für die Zeit der Blüthe immer noch zuviel Niederschläge erfolgen und die Luft auch zu kühl ist. Die Blüthe ist in diesem Jahre recht verzögert worden und noch immer nicht allgemein, wenn auch in einzelnen Tagen und Gemarkungen die Reben in voller Blüthe stehen. Das Wachstum der Reben hat keinen Stillstand erlitten. Sie haben sich vielmehr üppig entfaltet, was auf die wenigen sonnigen Tage zurückzuführen ist. Bis jetzt konnten die Pilzkrankheiten zurückgedrängt werden und bei einigermaßen günstiger Witterung wird es wohl auch noch weiterhin gelingen. Vom Heuvurm hat man wenig bemerkt, nur in einigen Gemarkungen wurde ein stärkeres Auftreten dieses Schädlings festgestellt. Hoffentlich gelingt es, durch die eingeleitete umfangreiche Bekämpfung ein stärkeres Auftreten zu verhindern. Die Reblausunterkugelscolonnen, die in einzelnen Gemarkungen mit ihrer Arbeit begonnen haben, haben bis jetzt noch keine neuen Reblausherde entdeckt. Hoffentlich geht es auch weiter so. Geschäftlich ist es still.

— St. Goarshausen, 25. Juni. Die Vorbereitungen zur Hebung des unweit von der hiesigen Landebrücke gesunkenen Motorbootes „Martha“ wurden bereits getroffen. Zwei Fahrzeuge liegen an der Stelle, wo das Boot gesunken ist, um mit Hebewerkzeugen die Hebung des in einer Tiefe von mehreren Metern liegenden Fahrzeuges zu bewerkstelligen. Verschiedene Theile, Fensterläden und die Signalfahne des Bootes hat man bereits herausgeschafft. Sehr wahrscheinlich befindet sich die Leiche der ertrunkenen Erzieherin Emmy Kraus noch in dem Boote, denn dessen Schutztücher an der Seite waren herabgelassen. Die gerettete 16 Jahre alte Russin, in deren Begleitung sich die Erzieherin befunden hat, wurde von der Familie des Landraths Geh. Reg. Rathes von Kruse in St. Goar aufgenommen. Das

junge Mädchen vermag sich über das Schicksal seiner Erzieherin kaum zu trösten.

— St. Goar, 24. Juni. Seit einigen Tagen wird der Matrose Carl Anton Dienet aus St. Goarshausen vom Personendampfer „Elsa“ vermisst. Es ist als sicher anzunehmen, daß der Matrose ins Wasser gefallen und ertrunken ist. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

— Vorsicht beim Einern von Baumfrüchten. Beim Einern von Baumfrüchten in der Nähe oberirdischer Telegraphen- und Fernsprechanlagen wird häufig nicht mit der erforderlichen Vorsicht verfahren. Dies hat zur Folge, daß Verührungen und Verschlingungen der Leitungsdrähte hervorgerufen werden. Dadurch wird der Telegraphen- und Fernsprekbetrieb gestört. Im Hinblick auf die gegenwärtige Kirchenernte wird deshalb darauf hingewiesen, daß nach § 318 des Str.-G.-B. derjenige, welcher fahrlässigerweise den Betrieb einer öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage hindert oder gefährdet, mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft wird.

— Gegen die Ordensjäger richtet sich ein Preiserlaß des preussischen Cultusministers, worin es laut „Frankf. Ztg.“ heißt: Bei Prüfung der Vorschläge zur Verleihung von Orden und Ehrenzeichen aus Anlaß des Krönungs- und Ordensfestes ist die Beobachtung gemacht worden, daß insbesondere hinsichtlich der Orden 3. und 4. Klasse des Rothen Adlerordens und des Kronenordens wie auch bezüglich des Adlers der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern die Zahl der von den nachgeordneten Behörden gestellten Anträge von Jahr zu Jahr wächst. So sind z. B. zum diesjährigen Ordensfest für die genannten Ordensgrade ungefähr viermal soviel Anträge vorgelegt worden, als Orden zur Verfügung standen. Danach ist voraus zu sehen, daß in den Ordensverleihungen eine Beschränkung eintreten wird.

— Zur Abänderung des Waarenhaussteuergesetzes. Zwischen dem preussischen Finanzministerium und dem Handelsministerium schweben, wie eine officiöse Correspondenz hört, Verhandlungen wegen Abänderung des Waarenhaussteuergesetzes. Im Laufe der Zeit sind vielfach Wünsche von den Detaillistenverbänden geäußert, und es sind auch Erfahrungen gesammelt worden, die bei der Abänderung des Gesetzes Beachtung finden werden. Wenn auch ein bestimmter Zeitpunkt für eine Vorlage an den Landtag noch nicht feststeht, so läßt sich doch annehmen, daß ein entsprechender Gesetzentwurf noch in dieser Legislaturperiode zur Berathung gelangen wird.

— Ruhetage für das Zugpersonal. Man schreibt uns: Der preussische Eisenbahnminister hat in einem an die Eisenbahndirectionen gerichteten Erlaß darauf hingewiesen, daß dem gesamten Betriebspersonal, sowohl den Arbeitern wie den Beamten, ein besonderer Ruhetag vor oder nach den hohen Festen gewährt werden soll, wenn dies ausnahmsweise w ä h r e n d der Festtage nicht möglich ist.

— Soviel Eisenbahn-Fahrkarten — soviel Plätze. Die Personenbeförderung auf der Eisenbahn betraf eine wichtige Entscheidung des Landgerichts Bayreuth. Drei Herren hatten auf der Station Kulmbach den D-Zug nach Hof benutzen wollen. Beim Einlaufen des Zuges wurden sie vom Schaffner in ein Coupé 3. Klasse hineingeschoben. Alle Plätze waren aber besetzt, auch in den Gängen standen Fahrgäste. Die neu Eingestiegenen wurden nun in das daneben befindliche Coupé 2. Klasse geschoben. Kurz darauf kam der Controleur, der sie aufforderte, weil sie sich mit Billetten 3. Klasse in einem Abtheil 2. Klasse aufgehalten hätten. Gegen den Strafbefehl erhoben alle drei Einspruch. Sie wurden vom Schöffengericht auch freigesprochen. Auf die Berufung des Staatsanwalts bestätigte die Strafkammer den Freispruch mit der Begründung: Wenn die Bahnverwaltung Fahrkarten verkauft, soll sie auch genügend Plätze für das Publikum zur Verfügung stellen und nicht mit Strafen vorgehen.

— Odesa, 25. Juni. Ein Orkan, von gewaltigen Wollenbrüchen und Hagelstürmen begleitet, verurachte in den Gouvernements Cherson, Kiew, Charkow und Nordkaukasus ungeheure Verwüstungen. 13 Personen wurden durch Blitzschläge getödtet. Viele Tausend Centner Getreide sind vernichtet.

Use.

Roman von H. Sturm.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Was für eine Erlösung war das immer für sie gewesen! Wie rasch hatte sie die Arbeit hingeworfen, die langweilige Fädelerei oder den Strickstrumpf und war hinuntergelaufen, Hut und Jacke in der Hand, die sie im Vorbeigehen vom Kleiderbändler gerissen. Mochte Mutter auch den Kopf schütteln und über Zeitverschwendung klagen, es war ihr alles eins, wenn der Vater rief. Der hatte ein für allemal gesagt:

„Wenn nichts ganz Dringliches vorliegt, dann kommt die Use mit! Sie soll mir nicht blaß und wachslappig werden über der Weiberarbeit.“ Und sie war mit ihm gefahren weit ins Land hinaus, durch Wald und Feld, durch Haide und Wiesen. Auf glatter Chaussee und holprigen Feldwegen, im Sonnenbrand oder wenn der Wind fast über die Stoppeln wehte und ihr den Regen wie scharfe Eisnadeln ins Gesicht peitschte. Und immer war es schön gewesen!

Es war ein ferniger Menschenschlag in der Gegend, mit denen und für die gut zu kämpfen war gegen alle Feinde des Lebens, gegen Krankheit und Tod. Sie starben meist in den Sielen — wie das Volk sagt — alt und müde, ein ruhiges Einschlafen und Auslöschen am Abend nach gethauer Arbeit. — Sie mußten ja auch arbeiten und schaffen bis zuletzt, denn die meisten von ihnen waren arm, lebten von der Hand in den Mund; doch auch die, die es nicht nötig hatten, die Haus und Hof, Gesinde und Vieh ihr eigen nannten, mühten sich noch im hohen Alter, den sie waren es so gewöhnt ein Leben lang.

Der Wagen hatte hier und da vor einem der Bauernhöfe gehalten, wo jemand krank war. Der Vater stieg aus und ging hinein, während sie auf dem Wagen sitzen blieb und auf die Braunen aufpaßte, wenn Lorenz nicht mitgefahren war.

Meist kam der Vater rasch wieder. Es geschah aber auch, daß es lange dauerte, sehr lange. Und dann? — Dann sah er betrübt und niedergeschlagen aus, sie wußte gleich, es stand schlecht, er hatte nicht helfen können.

An solchen Tagen waren sie beide still und ernst. Es war, als stände etwas zwischen ihnen, eine fremde Macht, eine feindliche, mit der der Mann gekämpft hatte und der er unterlegen war. Und das junge Mädchen ballte dann die Hände in hilfloser Wuth und drängte sich dichter zum Vater, lehnte sich schmeichelnd und tröstend an ihn, bis er den Arm um sie legte und sagte:

„Ja, ja; Kind; gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen! Wir vergessen das gar so leicht über unsern bischen Können — im Grunde genommen ist's doch gar nichts damit. Merk dir's nur, merks, mein Kind!“

Aber sie? Sie hatte es nicht gemerkt. Hatte nie daran gedacht, daß diese bittere Wahrheit auch für sie gelte. Deshalb war es nun so unerwartet über sie gekommen, so nicht zu fassen, wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Unwillkürlich flogen ihre Gedanken immer wieder in die Vergangenheit zurück, in die kleine Welt, die die ihre gewesen war bis heute. Als könne sie sich so am besten schützen vor der drohenden Gegenwart, die so unverständlich, so grauenhaft.

Aber je mehr sie zurückschaute, je mehr sie all die Erinnerungen an sich vorüberziehen ließ, desto klarer und deutlicher merkte sie, wie viel ihr der Verstorbene gewesen. Es war, als erwache er zu einem neuen, wunderbaren Leben, als sähe sie ihn so recht deutlich und lernte ihn kennen — jetzt, wo es zu spät war.

Immer war da die Gestalt des Vaters. In allem und jedem, so weit sie zurückdenken konnte. Bis hinein in die fernsten Kindheitserinnerungen war er es, an den sich die kleinen Er-

eignisse anlehnten, war er der Mittelpunkt all der bunten wechselnden Bilder, die kaleidoskopartig an ihrem geistigen Auge vorüberzogen.

Der Vater hatte sie auf der Schulter getragen, hatte mit ihr getollt und gespielt, unter seinem Schreibtisch hatte sie ihre liebsten Bilderbücher versteckt und beschaute sie still, während er arbeitete.

Und dann begann sie sich, da war auf einmal ein Brüderchen dagewesen. Der Vater hatte ihre Hand genommen und gesagt:

„So, Use; sieh dir mal das Püppchen da an, das ist dein kleiner Bruder, den dir der liebe Gott geschickt hat. Den mußt du lieb haben und immer gut mit ihm sein. Nicht wahr, Mäuschen?“

Und sie wußte noch, wie feierlich ihr zumuthe gewesen war, wie ernsthaft sie gesprochen hatte: „Ja, Papa; das will ich. Ganz gewiß!“

Und dann hatte sie ihm all ihre Puppen geschenkt, die sie mit einemmale nicht mehr leiden mochte, und hatte immer beim Brüderchen sitzen wollen und es anziehen, waschen und herumtragen. Bis die Mama böse wurde, ach so böse, wie sie sie einmal dabei ertappte, daß sie das Brüderchen auf dem Schooß hatte und aus dem dicken Bette wickelte, denn mit dem hatte es keinen Platz im Puppenwagen. Das Brüderchen schrie mörderisch, obwohl sie ihm doch gar nichts that und es nur schön fahren wollte.

Und Mama hatte sie gescholten und geschlagen.

Das war der Augenblick gewesen, von dem an die Mutter in ihren Gesichtskreis trat, das heißt: allein sah sie diese nie, sie war in ihren Kindheits Erinnerungen unzertrennbar vom Brüderchen. Das schrie viel und war krank, und die Mama sankte, daß sie Lärm machte und es hörte.

Und da war immer und überall der Vater, der sie in Schutz nahm, bei dem sie geborgen und glücklich war. Wäre er nicht gewesen, hätte sie ihm nicht versprochen, gut mit dem Brüderchen zu sein, wer weiß, wie oft sie es nicht geschubst und gezwickt hätte. Es war solch ein boshafter kleiner Kerl, immer stöberte er sie auf und verdarb ihre schönsten Spiele.

Neueste Drahtnachrichten.

in Homburg v. d. S., 26. Juni. Ausgrabungen auf dem Römerkastell sowie auf dem Zugmantelfastell im Taunus haben neuerdings interessante und werthvolle Funde zu Tage gefördert.

in Bonn, 26. Juni. Der Professor der Zoologie A. König vermachte der Universität sein neuerbautes Haus im Werthe von mehreren Millionen Mark.

in Frankfurt a. M., 26. Juni. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Durazzo vom 25. Juni (Radiogramm via Schiff „Panther“ und Castellnuovo): Der deutsche Gesandte läßt auf alle Fälle in Erwartung eines größeren Angriffes eine Schnellfeuerkanone von der „Breslau“ landen.

in Hohenheim, 26. Juni. Die Instrumente der Erdbebenwarte verzeichneten gestern ein sehr starkes Fernbeben, dessen Herd etwa 9500 Kilometer entfernt liegt. Die Bebenaufzeichnung begann mit scharfen Einsätzen um 8 Uhr 20 Minuten 38 Sekunden. Der zweite Vorläufer erfolgte um 8 Uhr 31 Minuten 10 Sekunden, die stärkste Bewegung fand punkt 9 Uhr statt. Heute Früh folgten zwei weitere schwache Beben, vielleicht mit demselben Herd, das eine um 6 Uhr 9 Minuten 46 Sekunden, das andere um 7 Uhr 12 Minuten 12 Sekunden.

in Friedrichshafen, 26. Juni. Das Jubiläums-Zeppelinluftschiff „ZL 25“ steht fertig auf der Werft. Die ersten Fahrten finden anfangs nächster Woche statt. Das Luftschiff wird das Militärluftschiff „Z 97“.

M. L. Metz, Luftschiffhalle, 26. Juni. Heute Vormittag nach 10 Uhr ist der Flieger Grünow beim Landen tödtlich verunglückt.

in Eisenach, 26. Juni. Durch Beiliebe erschlagen und aller ihrer Werthgegenstände beraubt wurde die 80 Jahre alte Witwe Kirchner in ihrer Wohnung aufgefunden. Als Thäter kommt ein Schlafbursche der Ermordeten in Frage.

in Leipzig, 26. Juni. Am 4. oder 5. Juli wird hier einem Besuche entgegengesehen, den der Kaiser der Buchgewerbe-Ausstellung abzustatten gedenkt.

in Kiel, 25. Juni. Der Kaiser gab auf der „Hohenzollern“ eine Abendtafel zu Ehren der Officiere des englischen Geschwaders.

in Paris, 26. Juni. In St. Marime (Dep. Var) schnitt ein plötzlich tobsüchtig gewordener Mann dem Arzte Dr. Porre mit einem Rasiermesser die Kehle durch, und biß einem Gendarmen, der ihn verhaften wollte, die Nase ab. Darauf schoß ein anderer Gendarm den Wahnsinnigen durch einen Revolverchuß nieder.

in Wien, 25. Juni. Bei der heutigen internationalen Flugveranstaltung wurden im Dauerflug Stiploschee Erster, Hirth Zweiter und Sparmann Dritter. Im Höhenfluge wurde Hirth mit zwei Passagieren Erster.

in Konstantinopel, 25. Juni. Die Pforte hat heute Abend an das östumenische Patriarchat ein Schreiben gerichtet, in welchem sie mit Rücksicht darauf, daß die Ordnung wieder hergestellt sei, dem Patriarchat empfiehlt, die griechischen Kirchen und Schulen wieder zu öffnen.

in Christiania, 25. Juni. Das Storching nahm heute einen Credit von 200 000 Kronen für die Nordpolarexpedition Roald Amundsen an.

in Salem, 25. Juni. In der Fabrik Corn Leather Comp. (Massachusetts) brach heute ein Feuer aus, das sich schnell über ein 40 Acker großes Areal des Lederfabrikationsdistrictes ausbreitete. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

in Salem, 25. Juni. Um 7 Uhr Abends. Es ist wahrscheinlich, daß das Feuer nicht weiter um sich greifen wird. Die westlichen und südlichen Theile des Geschäftsviertels sind von dem Feuer nicht berührt worden. 19 verletzte Personen wurden in das Hospital gebracht. Eine Depesche von 8 Uhr Abends besagt: Der Wind hat sich gedreht und das Feuer ist jetzt nahe dem Centrum der Stadt. Wenn ihm nicht Einhalt gethan wird, wird die ganze Stadt vernichtet werden. Die Elektrizitätswerke sind niedergebrannt, und die Stadt ist ohne Beleuchtung.

in New-York, 25. Juni. Die Schlacht bei Zatecas, welche mit der Einnahme der Stadt durch die Rebellen endigte, war die blutigste Schlacht der Revolutionskämpfe. Sie dauerte vier Tage. Es wird hierzu gemeldet, die Bundesstruppen hätten vor ihrem Abzuge viele Gebäude durch Dynamit zerstört. General Villa giebt die Verluste der Bundesstruppen auf 4000 Tode und 2000 Verwundete an, die eigenen Verluste auf 600 Tode und 800 Verwundete. Außerdem will er 5000 Gefangene gemacht haben.

Marktberichte.

in Nieder-Jugelsheim, 25. Juni. Obstmarkt. Spargeln 1. Sorte 45—48 M., 2. Sorte 15—20 M., Rirschen 10—32 M., Stachelbeeren 10 M., Erdbeeren 35—40 M., Johannisbeeren 10—15 M. u. Rüsse 10 M., der Centner.

in Heidesheim, 25. Juni. Obstmarkt. Spargeln 1. Sorte 38—45 M., 2. Sorte 10—15 M., Süßkirschen 15—22 M., Sauerkirschen 18—32 M., Erdbeeren 30 M., Johannisbeeren 12—14 M., Stachelbeeren 18 M., Himbeeren 35 M. und Rüsse 16 Mark der Centner.

in Geisenheim, 25. Juni. Obstmarkt. Rirschen 16 bis 22 M., Stachelbeeren 18 M., und Johannisbeeren 16 M., der Centner.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirthschaftsschule) Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 26. Juni bis zum Abend des 27. Juni: Bielsch heiter und vorwiegend trocken, tagsüber etwas wärmer als heute.

Verantwortl. Redacteur: J. L. M e b, Heidesheim.

KNORR

Die Beliebtheit der **Knorr-Suppenwürfel** nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohlgeschmack und der Ausgiebigkeit der Marke „**Knorr!**“

Versuchen Sie **Knorr-Königin-Suppe**. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Eibinger Kirchweihe.

Drei Kaiser-Saal.

Sonntag, den 28. Juni, Montag den 29. Juni,
sowie Nachkirchweihe-Sonntag den 5. Juli
findet bei dem Unterzeichneten

grosse
Tanzmusik



statt.

Für gute Speisen und ein prima Wein ist bestens gesorgt.
Es ladet zum Besuche freundlichst ein

Joseph Krancher.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Eibinger Kirchweihe.

Sonntag, den 28. Juni, Montag den 29. Juni,
sowie Nachkirchweihe-Sonntag den 5. Juli
findet bei dem Unterzeichneten

grosse
Tanz Musik



statt.

Samstag Abend Metzelsuppe und an
den Kirchweihetagen prima Hausmacherwurst.

Auch kommt prima 1911er und 1912er Wein zum Ausverkauf.
1904er, 1905er und 1907er in Flaschen.

Es ladet freundlichst ein

Gastwirth Caspar Corvers.

Bingen, Rheinkai 14

„Zum Franziskaner“

Täglich von 8 Uhr Abends an:

CONCERT des

Damen-Streichorchesters „Die lustigen Rheinländer“

Mittwochs, Samstags und Sonntags von 4 Uhr an.

Ab 1. Juli

Gastspiel von „Anny Delmont“,

temperamentvolle Dirigentin und Violinistin, genannt
der weibliche Strauss mit ihrem **Wiener Damen-Orchester.**

Um freundlichen Besuch bittet

H. Scharf, Director.

In unser Handelsregister Abth. A Nr. 220 ist bei der Firma **Sein-
rich Schreckenberg**, Weinhandlung, **Rüdesheim a. Rh.** heute eingetragen,
daß die Procura des Kaufmanns **E. A. Nagel** erloschen ist.

Rüdesheim, den 22. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht.

Reife Kirschen

zum Essen und Einmachen, sind pfund-
und centnerweise sowie in Postcolli
fortwährend zu haben bei

G. Dillmann,

Geisenheim, Marktstraße 4.



Erste Deutsche Automobil-Fachschule

Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt. Lehranstalt mit
conz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Tapeten, Linoleum, Wachstuche

Grösste Auswahl, billigste Preise!

Braun & Co., Bingen

Fruchtmart.

Geschwister Larius

Rüdesheim □ Markt 40.

Sommer-Ausverkauf

20% Rabatt

auf alle Sommerartikel unseres Lagers

Gelegenheitskäufe

Corsetts, la Qualität	1.45	Socken la. Qual. 3 Paar	1.00
„	statt 2.85	1.95	
Damenhemden „	1.60	1.10	
Untertaillen „	1.25	0.75	
Damenkragen Mull u. gestickt	0.20	0.25	0.30 0.35
Hausschürzen ohne Volants	0.60	0.80	eigene Anfertigung
Kinderschürzen	45 cm	0.70	
Diverse	50 cm	0.75	
Schillerhemde	statt 3.75	2.95	
Schillervorhemde (Puppenkragen)	0.75		
Blusenschürzen	0.95	1.25	

Reste für Blusen und Schürzen besonders billig.

Damen-Blusen

bedeutend ermässigt.

Beachten Sie die Aus-
stellung.

Strohhüte

weit un'er Preis.

Sowelt Vorrath!

Südstern- Teerschwefel- Seife

von Bergmann & Co.,
Berlin, beseitigt absol. alle
Hautunreinigk. und Aus-
schläge wie Flechten, Finnen, Blüthen,
Hautjucken etc. Zahllose Anerkennungen
Per Stück 50 Pfg. bei
Apotheker Th. Gröbke, Rüdesheim,
H. Grandjean, Geisenheim.

Neue Kartoffeln,

per Centner Mk. 10.— ab hier
gegen Nachnahme.

**Jacob Frenz jr.,
Vallendar a. Rh.**

Eine frischmelkende

Kuh

nebst einem Kalb zu verkaufen.

Näheres bei
Wilhelm Seibel, Lorch.

Binger Marktpreise

vom 24. Juni 1914.

100 Kilo Weizen	Mk. 21.50
100 „ Gerste	17.50
100 „ Korn	17.75
100 „ Hafer	19.25
100 „ Heu	4.50
100 „ Stroh	3.25
100 „ Kartoffeln	8.50
100 „ Erbsen	44.00
100 „ Binsen	51.—
100 „ Bohnen	41.00
Butter per Kilo	2.25
Milch 1 Liter	0.22
Eier 10 Stück	0.80
Weizenmehl 100 Kilo	35.00
Roggenmehl 100 Kilo	24.75

Kath. Kirche, Rüdesheim

4. Sonntag nach Pfingsten.
Fest des heil. Johannes des Täufers.
Evangelium: Vom reichen Fischfang.
Luc. 5, 1—11.
6 Uhr Beichtstuhl.
1/2 7 Uhr heil. Communion.
7 Uhr Frühmesse.
1/2 9 Uhr Schulmesse.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. Christenlehre und Herz Jesu.
Andacht mit sac. Segen.
An den Wochentagen sind die heil.
Messen um 6 und 6 1/2 Uhr.
Montag Fest des heil. Apostelfürsten
Petrus und Paulus.
6 Uhr heil. Messe in der Schwestern-
kapelle.
6 1/2 Uhr feierliches Hochamt.
Donnerstag 5 Uhr Beichtstuhl.
Freitag Herz Jesu = Freitag. 6 Uhr
Herz Jesu-Messe mit Sühnungs-
communion und Weihegebet.
Abends 8 Uhr Ehrenwache.
6 Uhr im St. Josephsstift hl. Messe
nach der Meinung.

Evangelische Kirche

in Rüdesheim.

Sonntag, den 28. Juni.

(3. n. Trin.)

Rüdesheim: Vorm. 9 Uhr: Haupt-
gottesdienst.
Hermannshausen (Kurhaus): Vorm.
11 Uhr: Gottesdienst.

Der heutigen Nummer ds.
Bl. liegt ein Prospect der Firma
Jos. Wolf in Wiesbaden, betz.
„Ausverkauf wegen Umbau“ bei, wo-
rauf wir besonders aufmerksam machen.

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 2.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühr):
mit illustrierten Unter-
haltungsblatt M. 1.60,
ohne dasselbe: M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pfg.

Nr 75

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 27. Juni

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Zweites Blatt.

Bermischte Nachrichten.

in Geisenheim, 24. Juni. Die gestern hier abgehaltene Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der neuerdings festgestellten Wassercalamität. Beschlossen wurde die Anlage einer zweiten Rohrleitung im Stollen der Wasserleitung. Die hierzu erforderlichen Mittel wurden bewilligt. Damit wird die Wasserversorgung für die Anwohner der Stadt auf absehbare Zeit geregelt.

Für den vom Kreisaußschuß des Rheingau-Kreises angeregten Haushaltungskursus für die schulentlassenen Mädchen wurden die erforderlichen Mittel bewilligt. Die Lehrkraft wird von Seiten des Kreises zur Verfügung gestellt werden.

Johannisberg, 24. Juni. In letzter Zeit sind Gerüchte verbreitet worden, daß die im Versuchsfeld, District Erntebinger, hiesiger Gemartung, mit Nikotinbrühe und mit kleinem Nikotin-Pulver behandelten Weinberge unter Verbrennungserscheinungen gelitten hätten. Wiederholte Besichtigungen des Versuchsfeldes haben bisher keinen stichhaltigen Anhalt für die Richtigkeit des Gerüchtes ergeben, die Gescheine der behandelten Weinberge sind im Gegensatz zu früheren Jahren vielmehr durchweg frei von dem Gewürm.

in Aus Bingen, 24. Juni, wird uns bezüglich der Heumwurmfraße so geschrieben: In den Weinbergen der Gemartungen des Kreises Bingen zeigt sich in der letzten Zeit der Heumurm stärker als anfänglich erwartet wurde. Viele Winzer, die anfänglich nicht mit Nikotinpräparaten gegen diesen Schädling vorgehen wollten, haben jetzt die Bekämpfung des Heumurms mit diesen Mitteln aufgenommen. In verschiedenen Weinbergen haben infolge der häufigen und ausgiebigen Gewitterregen nennenswerthe Abchwemmungen stattgefunden. Mit dem zweiten Spritzen und dem ersten Schwefeln der Reben sind die Winzer in vielen Fällen bereits zu Ende. Die Peronospora hat sich bisher nur an einigen Stellen gezeigt, ein Beweis dafür, daß die Bekämpfungsmittel nicht ohne Erfolg angewendet worden sind. Die allgemeine Blüthe hat vielfach schon begonnen. Zu wünschen ist nur, daß sich die Witterung endlich bessert, damit die Blüthe schnell beendet wird.

Freieigeprochen. Der Prediger G. Welter der Wiesbadener deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde ist, wie ein Telegramm des „Wiesb. Ztbl.“ aus München meldet, vor dem dortigen Schwurgericht von der Anklage, durch die bekannten Äußerungen im Briefkasten der von ihm redigierten Monatschrift „Es werde Licht“ sich aus § 166 des Str.-G.-B. vergangen zu haben, freigesprochen worden.

Mainzer Reise nach der Wasserlaute. Die vom 8. bis 15. Juli stattfindende, vom „Unabhängigen Mainzer Flottenverein“ veranstaltete diesjährige Mainzer Flottenfahrt erfreut sich wiederum des lebhaftesten Interesses, was in Anbetracht des sehr niedrigen Preises von M. 98.— ab Mainz, M. 93.50 ab Köln, M. 87.— ab Bre-

men und des dafür Gebotenen verständlich ist; werden doch abermals außer Helgoland und unsern großen Kriegslägen Kiel wieder alle drei deutschen Hanfsstädte (Bremen-Hamburg-Lübeck) besucht, außerdem ist noch ein Absteher nach dem beliebten Ostseebad Travemünde vorgesehen. Die Fahrt ist also von einer außerordentlichen Reichhaltigkeit und wer von unseren Lesern die Absicht hat, sich noch zu betheiligen, möge mit seiner Anmeldung, welche an das Reisebureau L. Nyffenhop & Co., Mainz, oder an die durch Plakate bezeichneten Annahmestellen, zu richten ist, nicht länger zögern. Das ausführliche Programm wird Interessenten auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Die besten Turner Deutschlands im Stadion. Am kommenden Sonntag werden im Berliner Stadion aus allen 18 Kreisen der Deutschen Turnerschaft die besten Turner ihre Kräfte messen. Am Red., am Barren, am breit- und langgestreckten Pferd sowie an den Ringen werden immer je zwei Turner aus den 18 Kreisen ihre Fähigkeiten zeigen, so daß an jedem Gerath nur 36 Wettturner theilnehmen. Da jeder Theilnehmer nur drei selbstgewählte Uebungen turnt, die bei dem ausgesuchten Material wohl das Höchstmögliche an Uebungsformen und Zusammenstellungen darstellen, so giebt dieses Wettturnen den Zuschauern ein Bild des turnerischen Könnens an den Geräthen, wie es ihnen so leicht nicht wieder geboten werden kann.

Postschekverkehr. Um dem Inhaber eines Postschekkontos die Benutzung der Postschkeinrichtungen möglichst zu erleichtern, wird demnächst jedem Contoinhaber von seinem Postschekamt ein gedrucktes Heftchen „Anleitung für die Benutzung des Postschekkontos“ kostenfrei zugestellt werden, das ihn in gedrängter Kürze über alles Wissenswerthe, namentlich auch über die vom 1. Juli ab eintretenden Neuerungen und Erleichterungen unterrichtet. Das Heftchen kann auch im Buchhandel (v. Dederers Verlag, Berlin SW. 19) bezogen werden.

(1) Aufschriften auf Bahngegenständen. Gegen die Beschaffung elektrischer Abrufvorrichtungen in Warteräumen großer Bahnhöfe, so weit sie nicht erheblichere Kosten verursacht und auch verfügbaren Mitteln der königlichen Eisenbahndirectionen bestritten werden kann, hat nach einer officiösen Correspondenz der Eisenbahnminister, wie er bekannt giebt, im Allgemeinen nichts einzuwenden. Es sei dabei darauf zu achten, daß die Schilder möglichst von allen Sitzplätzen aus gesehen werden können.

(2) Bei den in Goslar vom Verein für deutsche Geschichte vorgenommenen Grabungen zur Ermittlung der einstigen Kaiserpfalz entdeckte Regierungsbaumeister Bölscher (Hannover) südlich vom Kaiserhaus die gut erhaltenen Fundamente der bislang nördlich vermuteten Liebfrauenkirche aus der romanischen Kaiserzeit. Der Chor, das vierstülige Schiff und der Fußboden aus Marmorplatten wurden festgestellt.

Paris, 26. Juni. Der Congreß für die olympischen Spiele genehmigte die Zahl der Nennungen für das Turnen und den modernen Fünfkampf, an dem nunmehr etwa 700 Leichtathleten bei den nächsten olympischen Spielen theilnehmen.

Verantwortl. Redacteur: J. L. Metz, Rüdesheim

Eingesandt.

Auf das Eingesandt in Nr. 74 Ihrer geschätzten Zeitung möchte ich zur Lösung des Räthfels, warum der betreffende Fachmann in 100 mit Colazin behandelten Gescheinen nur 21 und in nicht behandelten 121 Raupen gefunden hat, folgendes sagen: Es giebt in diesem Jahre Stöcke mit 30 Gescheinen, von denen nur vielleicht 3 wurmbefallen sind, während an anderen Stöcken jedes Geschein 2 Würmer hat, so daß darin allein fast 100 Würmer vorhanden sind. Es ist also die Möglichkeit vorhanden, daß schon an sage und schreibe 4 Stöcken mehr als 200 Raupen angetroffen, während an 4 anderen Stöcken nur 12 Raupen gefunden werden. Thatsächlich sieht es aber auch so in den Bergen aus. Ich habe Stöcke mit über 30 Gescheinen gefunden, ohne einen einzigen Wurm und daneben solche mit 30 und mehr Wurmern. Daraus folgt aber klipp und klar, daß die Controlmethode des Herrn Einsenders zu wünschen übrig läßt. Sollte er wohllos ja 20 Minuten Raupen gesucht, so hätte er gefunden, daß in den mit Wurmispriemitteln behandelten Weinbergen genau soviel Würmer vorhanden sind, als in den unbehandelten Weinbergen. Das ist von maßgebender Seite geschehen, von Leuten, die kein Interesse daran haben dürfen, etwas zu beschönigen und das Resultat dieser Forschung wird schon zurzeit veröffentlicht werden. Im Uebrigen möchte ich dem Herrn Fachmann empfehlen, sich den Bienengarten einmal anzusehen, der doch auch recht früh gespritzt wurde. Dort braucht man kein Fernrohr, aber ein „Blinder“ kann hier schon aus der Ferne die dicken Gespinnstklumpen sehen, oder hält der Herr Einsender diese Klumpen etwa für Trauben, oder sollte die Firma Sturm die Befruchtung etwa nicht richtig angewendet haben? Ich glaube nicht! Wenn aber dem Herrn Einsender das noch nicht genügt, so empfehle ich ihm die Besichtigung des v. Vederath'schen „Laubfroschs“, der auch gespritzt wurde, außerdem die Deinhard'schen Weinberge und andere mehr. — Schließlich könnte ich ihm noch eine Menge Leute nennen, denen es recht schwer geworden ist, zuzugeben, daß ihre Colazinbehandlung nichts gefruchtet hat. Heute geben diese Männer es unumwunden zu, allerdings mit dem Zusatz „Das war einmal gespritzt“. Und wenn der Herr Verfasser sich vielleicht jetzt einmal dieselben Berge ansehen will, wo er vor vielleicht einer Woche controlirt hat, dann wird es ihm wahrscheinlich auch so gehen. Was aber die Kosten angeht, so ist der Morgen mit Colazin nicht unter M. 60.— (ohne die theuren Apparate) zu behandeln, während die Bärstbekämpfung auch im stark befallenen Weinberg mit M. 30.— pro Morgen bei M. 3.— Arbeitslohn vorzunehmen ist, während sie beim heutigen Befall etwa M. 20.— und bei Kinderlohn noch nicht M. 16.— kostet. Allerdings sind hier die Bärsten mit 30 Pfg. pro Stück noch hinzuzurechnen.

Einer, der nicht spritzen wird!

Einkoch-Apparate, Einkochgläser

Einkoch-Apparat
„Frischling“,
 komplett mit Thermometer, Einsatz u. Federn
Mk. 6.50.

Zu diesen Apparaten können
 alle Systeme Einkochgläser
 benutzt werden.

Dampf-Einkoch-Apparat
„Frischling“,
 komplett mit Einsatz und Federn
Mk. 8.50.

Konservengläser „Adler Progress“				
Bequeme, breite Form			Best bewährte Qualität.	
$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2 L.
38	42	45	55	68 Pfg.
mit Deckel und Gummiring.				
Conservenkrüge „Gerz“ aus glasirtem Steinzeug mit klar durchsichtigem Glasdeckel				
$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2 L.
50	58	65	75	90 Pfg. komplett.
Einmachgläser von 6 Pfg. an				
Gelée-gläser				
$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{2}$ Lt.	
8	10	12	15 Pf.	
Dunstflaschen				
$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2 Lt.
12	14	20	28	Pfg. an.
Ansatzflaschen von 2 Ltr. = 28 Pfg. an.				

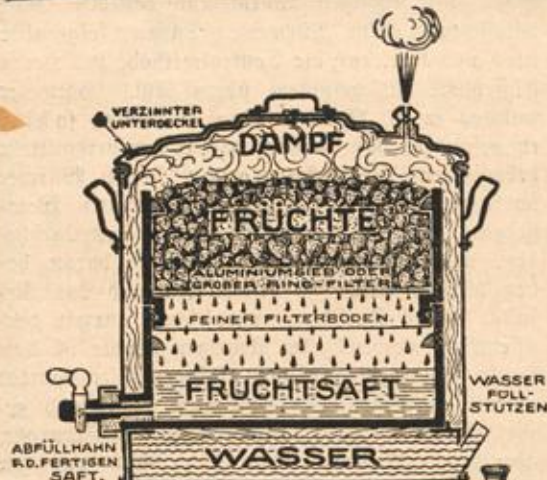
Fruchtpressen
 tadellos arbeitend, hochglanz verzinnt
Mk. 6.75

Fruchtsaftbeutel mit Ring
 rein Leinen, nahtlos
 Stück **95 Pfg.**

Eisschränke, mit Zink oder Glas ausgeschlagen, erstclassiges Fabrikat,
Speisenschränke, ein- und zweithürig in jeder Grösse,
billigst.

Automobilbeförderung auch nach dem Rheingau.

Warenhaus **Julius Bormass** G. m. b. H., Wiesbaden.



Dreyer's Fruchtsaft-Apparat **„REX“**

Einkoch-Apparate und Gläser

das beste System der Welt! Anleitung bereitwilligst!

Zu Originalpreisen bei:

B. Münzner, Rüdeshheim. Telefon 125.

Zur Einmachzeit

alle Sorten und Grössen **Einmach- und Gelée-Gläser** billigst!

Die nahezu totale Vernichtung des Heu- und Sauerwurms.

**Erster Erfolg für das Jahr 1914
 bei der Bekämpfung des Heuwurms am Rhein.**

Herr Verwalter Josef Retzel der Firma Joh. Bapt. Sturm in Rüdeshheim a. Rh. schreibt wörtlich:

„Im Treibhaus (Traubentreiberei gemeint) des Herrn Otto Sturm in Rüdeshheim habe ich am 8. Mai mit „Golazin-Itösi“ gegen den Heuwurm gespritzt. Die Trauben standen gerade vor der Blüthe. Heute, Sonntag, den 17. Mai, war ich dorten, um mir die Sache anzusehen. Ich war sehr zufrieden, denn vom Wurm ist nichts zu sehen und die Trauben stehen in voller Blüthe. Motten waren genug da.“

Zeugnisse über dessen Anwendung mit grossem Erfolg im Jahre 1913 in der Rheingegend wie Rüdeshheim, Geisenheim etc. sind in Broschüren enthalten, die gratis und franco versandt werden durch:

Robert Hallmayer, Stuttgart,
 Düngemittel und chemische Werke :: Grosshandlung gegr. 1885.

Oberwesel a. Rh.

Hotel Gertum. Wohl bekannt und viel besucht. Herrliche gedeckte Rheinterrassen. Grosser schattiger Biergarten. Direkt gegenüber der Landebrücke der Dampfer.

In theurer Zeit

leisten

✦ **MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern

vorzügliche Dienste.



Sie schmecken, lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig, wie die besten hausgemachten Fleischbrühsuppen.

Ein Würfel für 2-3 Teller kostet nur 10 Pfg.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

„MAGGI'S gute, sparsame Küche.“

Reliefhandkarte d. Regierungsbezirks Wiesbaden
 für den Schulgebrauch

empfehlen

Fischer & Metz, Rüdeshheim.

Wie aus nachstehender Annonce zu ersehen ist, haben wir das seit 1873 am hiesigen Platze unter der Firma

Geschw. Alsberg

betriebene Spezial - Geschäft für Damen - Moden den Herren **Carl Beckhardt** und **Leopold Levy** übertragen.

Mit Bestätigung dieser Tatsache scheiden wir hiermit aus dem Kreise unserer Geschäftsfreunde und danken höflichst für das hohe Mass von Wohlwollen, welches uns entgegengebracht wurde, mit der Bitte, dieses auch unseren Herren Nachfolgern nicht versagen zu wollen.

Das Geschäft wird in seitherigem Rahmen weitergeführt. Das gesamte bewährte Personal ist mit übergetreten, womit der geehrten Kundschaft die gewohnte gute Bedienung garantirt ist.

Hochachtungsvoll

Mainz, 26. Juni 1914.

Albert u. Leo Kaufmann

seitherige Inhaber der Firma **Geschw. Alsberg.**

Geschäfts-Uebernahme.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir das seit über 40 Jahren am hiesigen Platze bestehende

Spezial-Geschäft für Damen-Confection, Kleiderstoffe und Seidenstoffe

Geschw. Alsberg, Mainz, Ludwigstr. 3 & 5

käuflich erworben haben. Wir werden das Geschäft im seitherigen Rahmen weiterführen und den guten Ruf, den die Firma immer genossen hat, rechtfertigen. Das gesamte bewährte Personal ist mit übergetreten, sodass wir der geehrten Kundschaft die gewohnte aufmerksame Bedienung zusichern können.

Sämtliche Lagerbestände, die wir ganz enorm billig übernommen haben, unterstellen wir einem am 1. Juli beginnenden

Saison-Räumungs-Ausverkauf.

Mainz, Ludwigstr. 3 u. 5 **Geschw. Alsberg** **Mainz, Ludwigstr. 3 u. 5**

Inhaber: **Beckhardt & Levy.**

Spezialhaus für Damen-Confection, Kleiderstoffe u. Seidenstoffe.

 Weitere Mitteilungen befinden sich im dritten Blatt der heutigen Ausgabe.

Weisse Wäsche

Beginn:
Sonntag, 28. Juni

Diese seit Monaten
vorbereitete Veranstaltung wird
**ganz aussergewöhnliche
Vorteile bringen!**

Beginn:
Sonntag, 28. Juni

Bettdamaste

Posten I 1,30 cm, glanzreiche Ware	0.65
„ II 1,60 cm, gute Qualität	0.95
„ III 1,60 cm, Elsässer Ware	1.25
„ IV 1,60 cm, hochfeine Qualität	1.50
„ V Satin-Stripped	1.40, 0.65

Hemdentuche

Serie I 10 m Coup. M.	2.80
„ II „ „	3.75
„ III „ „	4.25
„ IV „ „	5.00
„ V „ „	5.50

Hemdentuche

Serie I per Meter M.	0.25
„ II „ „	0.38
„ III „ „	0.48
„ IV „ „	0.57
„ V „ „	0.65

Bettuchleinen

Posten I 1,50 cm, kräftige Ware	0.95
„ II 1,60 cm, gediegene Qual.	1.25
„ III 1,60 cm, erstklassig Ware	1.48
Grosse Quantitäten gesäumter Bettücher weit unter Preis	

Gardinen

Rbgepasste Fenster	4.75, 3.50, 2.50
Spachtel-Gardinen	5.—, 3.50
Stores	12.—, 2.75
Brises-Bises per Paar	1.50, 0.75, 0.20

Gelegenheits-Posten

200 Kaffeedecken	St. 1.95
80 Kochelleinendecken	„ 2.25
Regulärer Wert	
mehr wie das Doppelte!	

Halbfertige Roben

2 1/4 Mtr. reich gestickter Batist	4.90
2 1/4 „ in ganz eleganter Ausführung	5.90
2 1/4 „ reich gestickte Voile	9.—
3 „ Voile, feine Ausführ.	30.—, 12.—
Halbfertige Blusen	M. 1.25, 0.95

Tisch-Wäsche

Tischtücher in Halb- leinen	1.25
„ in guter Qualität	1.75
„ in prachtvoller Ware	2.25
Ein Posten bestes deut- sches Fabrikat in rein Leinen	4.75
Passende Servietten in diversen Grössen und Preisen.	

Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus gutem Cretonne	1.30 0.95
Damen-Hemden mit eleganter Stickerei	1.80 1.45
Damen-Nachthemden reich mit Stickerei	3.25 2.50
Damen-Nachtjacken aus Chiffon u. Croise	1.60 1.10

Damen-Wäsche

Damen-Beinkleider Knie- u. Bundfaçon	1.65 1.10
Damen-Beinkleider in hocheleg. Façons	3 — 1.65
Kombinationen	8.— 5.50
Unterröcke	3.50, 2.75 1.50

Kinder-Wäsche

Kinder-Hemdchen	0.60, 0.50, 0.45, 0.35
Kinder-Höschen	0.60, 0.55, 0.50, 0.40
Kinder-Röckchen	1.10, 0.95, 0.75, 0.50

Blusen

Batist-Bluse mit Klöppel-Imitat.	1.10, 95 0.75
Crepon- u. Batist-Bluse mit farb. Kragen und Schleife	2.50 1.75
Voile- u. Spitzen-Blusen in jeder Ausführung	18.—, 3.50

KLEIDER

in grossartiger Auswahl
in den neuesten Formen
30.—, 17.—, 12.—, **7.75**

Costüm-Röcke

Weisser Leinen-Rock mit Knopf- garnitur	2.50, 1.95
Frotte-Rock	6.50, 3.50
Pique-Rock mit Tunika	11.—, 7.50

Stickerei

4 1/2 m auf schwerem Madapolam	1.25, 0.95, 0.65, 0.58
Spitzenstoff zur Bluse 3 m	1.25

Schürzen

Zierschürzen m. Träger u. reicher Stickerei	3.50 0.78
Servierschürzen reich garniert	4.— 1.25

Gelegenheits-Posten

Frottier-Handtücher per Stück	0.42
Handtücher 50/100 cm weiss Drell 1/2 Dtzd.	1.75

Kissenbezüge

Ein Posten angestaubt m. Einsatz u. Bogen	0.68 0.50
Unser-Elite-Kissen mit ausgenäht. Bog.	1.60, 1.35 1.10

Angeschmutzte
Wäsche
ausserordentlich
billig!

Haas Nachf.
Salzstrasse Bingen

Auch der
weiteste
Weg
lohnt!

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 6

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteiljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.80,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.80 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/2)
Petitzelle 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inoffiziell)
zur Aufnahme geeignet
die (1/2) Petitzelle 30 Pf.

Nr 75

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 27. Juni

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Drittes Blatt.

Vermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

sc Rüdesheim a. Rh., 24. Juni. Zur Bezeichnung „Ahlmannshäuser Sect“ für rothen Schaumwein. Mit der hier bereits schon einmal unterschiedenen, für die Sectindustrie wichtigen Frage, ob die Bezeichnung „Ahlmannshäuser Sect“ für rothen Schaumwein, wie es in der Sectbranche allgemein üblich ist, in dem Falle, in dem der Sect gar keinen oder nur verschwindend wenig Wein enthält, der auf Ahlmannshäuser Gemarkung gewachsen ist, einen Verstoß gegen das Warenzeichengesetz darstellt, hatte sich die Straßammer Wiesbaden heute abermals zu befassen. In der damals am 23. September v. Js. zur Entscheidung gebrachten Straßfache war der Inhaber der Firma Ewald & Co., Albin Bley-müller, ebenso wie der Inhaber der Firma C. H. Schulz, beide aus Rüdesheim, zur Rechenschaft gezogen worden, weil sie sich in obigem Sinne vergangen haben sollten. Schulz wurde damals aus subjectiven Gründen freigesprochen, obgleich objectiv ein Verstoß gegen § 16 des Warenzeichengesetzes vom Gericht festgestellt wurde. Das Verfahren gegen Bleymüller wurde durch dessen kurz vor dem Termin erfolgten Tod gegenstandslos. Die Firma Ewald & Co. ging bald darauf in andere Hände über und fanden die neuen Inhaber keinen Anstand darin, die vorgefundenen Weine, so auch den Ahlmannshäuser Sect unter den seitherigen Bezeichnungen in den Handel zu bringen. Dies brachte die beiden Firmeninhaber heute vor die Wiesbadener Straßammer, die sie jedoch ebenfalls aus subjectiven Gründen freisprach, da ihr Einwand von dem allgemein üblichen Handelsbrauch, rothen Schaumwein als „Ahlmannshäuser Sect“ zu bezeichnen, sowie die weitere Einrede, daß sie nichts von dem in der Sache gegen Schulz aus subjectiven Gründen ergangenen freisprechenden Urtheil gewußt hätten, nicht als widerlegt anzusehen seien.

sc Wiesbaden, 24. Juni. Dem Landesrechnungsrevisor Wieneke bei der Landesdirection Wiesbaden ist der Titel Landes-Rechnungs-Director verliehen worden.

Wiesbaden, 24. Juni. Am bevorstehenden Sonntag findet auf der „Alten Adolphshöhe“ (Rest. Paul) ein großes Sommerfest der Fortschrittlichen Volkspartei des 2. nassauischen Wahlkreises statt. Der Vorstand hat bereits alle Mitglieder, Vertrauensmänner und Parteifreunde eingeladen. Das Programm sieht eine Mitglieder- und Vertrauensmänner-Versammlung um 2 Uhr im großen Saal der „Alten Adolphshöhe“ vor. Darauf erfolgt um 3 1/2 Uhr die Begrüßung der Gäste und Beginn des Gartenfestes mit Kinderbelustigung, Tombola usw. Von 5 1/2 Uhr an werden Ansprachen von verschiedenen Parlamentariern und anderen Parteiführern gehalten

werden. Ein großes Orchester, ein Quartett, die Gesanglehrerin Frau Feuerstein und andere Künstler werden bei dem Fest mitwirken, das mit einem Tanzvergnügen schließen wird. Dem Fest werden auch zahlreiche auswärtige Parteifreunde beizubehalten.

Rheindampfschiffahrt. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag, den 29. Juni (Peter und Paul) bei der Niederländer Dampf-schiffahrt sämtliche Schiffe die fahrplanmäßige Sonntagstour fahren. Gleichzeitig sei daran erinnert, daß bei der Niederländer Dampf-schiffahrt die Fahr-scheine Mainz-Röln unbefristete Gültigkeitsdauer haben, sodaß also die vor Jahren gelösten, aber noch nicht abgefahrenen Fahr-scheine noch immer benutzt werden können.

Wiesbaden. Der Schneider Wilhelm Schwarz wurde in seiner Wohnung, Yorkstraße 6 vergiftet aufgefunden. Schwarz soll bereits seit 3 Tagen in seiner Wohnung gelegen haben. Bei dem Selbstmord handelt es sich um ganz besondere Thatsachen. Der junge Mann hatte die Nacht von Samstag auf Sonntag durchgeknipst. Sonntag Morgen kehrte er nach Hause zurück. Er holte sich aus dem Schlafzimmer ein Messer in die Küche, legte es auf den Tisch, verschloß die Thüren, setzte den Gasautomat in Betrieb, legte den Kopf auf das Kissen und fand schlafend den Tod durch Gasvergiftung.

sc 23. Juni. Einem uns übersandten ausführlichen Bericht über die Frostschäden in den Waldungen des Regierungsbezirks Wiesbaden entnehmen wir Folgendes: Der trockene und warme Monat April dieses Jahres hatte schon erheblich die Vegetation in Wald und Feld hervor-gelockt. Um Knospen und Blüthen völlig zur Entfaltung zu bringen, fehlte nur der bescheidende Regen. Statt dessen fiel in den Nächten vom 1. auf den 2. Mai das Thermometer und zeigte 1—2 Grad Kälte. Vom 2. auf den 3. Mai ging es bis auf 3 Grad, im westlichen Theil des Westerwaldes, besonders im Unterwesterwald-kreis sogar auf 3 1/2 bis 4 Grad herab, so daß nicht allein an der Obstblüthe, sondern auch im Walde nicht unbedeutender Schaden durch diesen Spätfrost entstanden, u. a. auch in der Oberförsterei St. Goarshausen. Die kalte Windströmung hinterließ ihre schädlichen Spuren am Laubholz, an Buchen, Eichen und Fichten, vor allem an Buchen, weiter am Ahorn, aber hier nur weniger. An den Buchen und Eichen erfroren Seiten- und Längstriebe, an den Fichten die Gipfeltriebe. Buchenverjüngungen sowohl wie junge Eichen, 70—80-jährige Buchen- und Eichenbestände trafen hart der Frost und zwar die besonders, die eben in der Laubentfaltung standen. Diejenigen dagegen, die in der letzten Woche des April ihre Belaubung erhalten und ausgebildet hatten, überstanden leichter die Kälte. An dem Nadelholze ist der Schaden bei weitem geringer, vor allem relativ wenig hat die Fichte gelitten. In Frostlagen, wo der sorgsame Forstmann unter dem Schutze der frostfreien Kiefer, Erle und Birke Buchen und Fichten angebaut, in den Frostlöchern, in denen die Pflanzen im Schutze von Wacholder und Ginster stehen, ist kein Schaden entstanden. Abgesehen von Schädigungen der jungen Culturen äußert sich der Schaden derartiger Spätfrost vor allem im Verlust des Holzwachses für das laufende Jahr. Das vom Frost getroffene Laub fiel darauf ab und da das Dickenwachstum der Bäume durch die Thätigkeit der Blätter bedingt wird, so ist zunächst der entsprechende Jahres-

holzanfang verloren. Auch der Holzsaft wird dieses Jahr infolge der Maifroste mangelnd, da die Fichtenblüthe fast überall im Regierungsbezirk Wiesbaden gelitten, ebenso die Eichenblüthe, abgesehen von den Waldungen im Kreise Biedenkopf, sowie die der Buche. Seit drei Wochen zeigen die vom Frost geschädigten Bestände wieder die ersten Ansätze zu neuer Blattentfaltung, doch erweist die neue Belaubung besonders bei der Buche die ursprüngliche niemals. Für die Waldungen im Regierungsbezirk Wiesbaden ist der Schaden so groß, daß seiner in der forstlichen Chronik auf lange hinaus gedacht werden wird.

sc Aus Nassau, 25. Juni. Die Mitglieder des Landes-Ausschusses, denen sich der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Excellenz Hengstenberg, angeschlossen hat, unternehmen heute und morgen eine Automobilfahrt durch einen Theil des Regierungsbezirks zur Besichtigung der Bezirksstraßen, Vicinalwege, sowie der mit Thiermatadamen besetzten Staubfreien Straßenstrecken, die voraussichtlich auch während des dies-jährigen „Kiesen-Kaisermanövers“ von einem Theil der Truppen benutzt werden. Die Besichtigungsfahrt geht von Wiesbaden nach Eltville. Hier wird das neue Landesbankgebäude in Augenschein genommen. Von Eltville geht die Fahrt über Schlangenbad, Langenschwalbach, Heimbach, Kessel, Holzhausen a. d. S. nach Nastätten, St. Goarshausen. Von dort auf der mit Thiermatadamen besetzten Staubfreien Straße über Dautenau nach Nassau, Scheuern, über Laurenburg, Diez, Limburg, wo die Teilnehmer Nachmittags die dortige Wanderarbeitsstätte besichtigen. Von Limburg geht die Fahrt am folgenden Tage weiter bis Weilmünster (Besichtigung der Landes-Heil- und Pflgeanstalt) und schließlich über Uffingen, Bad Homburg, Höchst auf der Umgehungsstraße Hattersheim nach 245 Kilometer Fahrt zurück nach Wiesbaden. — Der mittlere und untere Rheingau wird also von der Fahrt nicht berührt.

sc Nieder-Jungelheim, 23. Juni. Eigentlich hören die Spargelzüchter um Johanni, d. h. nach dem 24. Juni mit dem Spargelfisch auf. Da aber in diesem Jahre die Spargelernte stellenweise nur sehr mäßige Ergebnisse gebracht haben soll, so wollen die Züchter in der Gegend von Heidesheim und Nieder-Jungelheim noch bis zum 1. Juli mit dem Ernten des Spargels fortfahren. Sehr groß dürfte aber das Ergebnis, das ihnen hieraus erwächst, nicht mehr werden, da die Spargelpreise inzwischen erheblich gesunken sind.

sc St. Goar, 25. Juni. Das schon gemeldete Bootsunglück soll folgendermaßen entstanden sein: Das Motorboot „Martha“, das rheinabwärts kam, blieb an der Spitze des zu Berg fahrenden Schraubendampfers „Duo“ hängen. Es prallte mit dem Vordertheil gegen die Landebrücke und schlug um. Die ertrunkene Russin heißt Kraus. Wegen des starken Windes und Regens hatte der Bootsführer die Schutzlichter ringsum gezogen, so daß er den herankommenden Dampfer nicht gesehen hat. Der Kapitän, die Steuerleute und übrigen Angestellten begannen sofort mit den Rettungsversuchen, an denen sich auch das Personal des Schleppkahns „Louise Karoline“ beteiligte. (Wie verlautet, soll die Dame für ca. 30 000 Mt. Geld und Werthsachen bei sich gehabt haben.)

sc Frankfurt, 24. Juni. Bei den Fundamentierungsarbeiten für das Chemische Institut der Universität wurde in einer Tiefe von vier Metern in-

mitte eines ausgedehnten Moorfeldes das beinahe vollständig erhaltene Skelet eines gewaltigen Auer-ochsen freigelegt. Der kostbare Fund konnte infolge der Aufmerksamkeit eines Arbeiters unbeschädigt geborgen werden. Er kam in das Sendenberg-Museum und gelangt hier zur Aufstellung.

Frankfurt, 24. Juni. Nach nunmehr erfolgter Fertigstellung der Fernsprechanlagen Hansa, Taunus und I sind in diese Netze zurzeit 16950 Haupt- und 12560 Nebenschlüsse eingeführt.

Diedenhofen, 24. Juni. Einem Friseur wurden während seiner Abwesenheit aus seiner Wohnung eine Kassette mit 1200 Mark in Papier und Schmucksachen, sowie für 28000 Mark Wertpapiere gestohlen.

Bad Wildungen, 25. Juni. Zum Tode des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen wird gemeldet: Am Sterbelager des Herzogs weilten seine Gattin Freiin v. Helldorf, sein Sohn aus zweiter Ehe Prinz Ernst und seine Enkelin Prinzessin Adelheid. Als Todesursache wird von den Ärzten Arterienverkalkung angegeben. Die Beisetzung wird voraussichtlich am Sonntag, in Meiningen stattfinden.

Der 22. Bundestag deutscher Gastwirthe in Hannover forderte, ebenso wie der Deutsche Gastwirthe-Verband die Concessionierung des Flaschenbierhandels, der Privatlogis und der Privatmittagstische. Gegen weitere Beschränkungen der

Polizeistunde wurde heftiger Einspruch erhoben. Die Errichtung von Gastwirthskammern soll energisch gefordert werden. Ferner wurden die Anträge auf Aufhebung der Stempelsteuer auf Waaren- und Musikautomaten sowie der Polizeiverordnung, wonach jugendliche Personen unter sechzehn Jahren ohne Begleitung Erwachsener an öffentlichen Tänzen nicht theilnehmen dürfen, angenommen.

Ein Leonardo-Portrait unter einer Madonna von Raffael. Von einer überraschenden Entdeckung, die unter einer Madonna von Raffael gemacht wurde, weiß das „Journal des Debats“ zu berichten. Das Werk, das dem Dr. Bogorjelski in Petersburg gehört, sollte von dem Restaurator der Petersburger Eremitage eine neue Leinwand erhalten. Bei dieser Gelegenheit photographirte man das Bild mit einem besonderen Apparat, der dem bloßen Auge unsichtbare Einzelheiten enthüllt und vergrößert, und so kamen alle Utermalungen des Werkes zum Vorschein. Zunächst wurde festgestellt, daß das Bild in seinem ersten Stadium ganz anders gemalt war und eine „Sacra Conversation“ mit dem heiligen Joseph, der heiligen Anna und einem Engel darstellte. Unter diesem Entwurf entdeckte man so dann eine ganze Reihe von gemalten Studien, flüchtig entworfenen Bildnisse, in denen man berühmte Persönlichkeiten erkannte: Castiglione, Papst Julius 2., Verucino, und Timoteo Viti.

Genau in der Mitte der Leinwand aber erschien eine Gestalt in größerem Maßstab als die übrigen, die Leonardo da Vinci darstellt, drei Viertel nach rechts gewendet, während auf der linken Seite des Bildes ihn ein anderer Entwurf im Profil zeigt, genau so wie die Studie, die sich in Windsor befindet und die man Leonardo selbst zuschreibt. Die letzte dieser Studien in der Utermalung ist die des Plato aus der „Schule von Athen“. Das Bild ist mit einem von Raffael's Kryptogrammen versehen und trägt die Jahreszahl 1507. Wenn es wirklich ein Werk des Meisters ist, dann hätte man hier ein Bildniß Leonardos von der Hand Raffael's.

London, 25. Juni. Der Leutnant Porte von der englischen Marine, der den Flug über den Atlantischen Ocean im Aeroplan versuchen wird, hat gestern die ersten Flüge mit dem Apparat unternommen, der von dem amerikanischen Ingenieur Courtis gebaut worden ist. Der Apparat gleicht einem riesigen Walfisch, der statt der Flossen Flügel besitzt. Die Flugversuche fielen zu allgemeiner Zufriedenheit aus. Trotz der beiden Schrauben, die gleichzeitig oder auch nur einzeln arbeiteten, blieb der Apparat äußerst stabil. Leutnant Porte wird am 16. Juli seinen Flug beginnen.

Verantwortl. Redacteur: J. L. M e b, Rüdelsheim.

**Gral-Kakao
Golf-Schokolade
Hausgolf-Pralinen
Golf-Napolitains
Golf-Krokets
Kaiserin-Konfitüren
Diätetische Kakaopräparate**
in Original-Fabrikpackungen aller Preislagen,
von 20 Pfg. an, zu vorgeschriebenen Preisen;
diese sämtlichen Marken sind echte, preiswürdige

Reichardt
Fabrikate

Verkauf in Rüdelsheim a. Rh. bei
Georg Jungmann, Conditorei und Café.
Vertreter:
August Winter, Frankfurt am Main,
Luxemburgerallee.

Persil
wäscht
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

ACHTUNG!
50.000 Paar Schuhe
4 Paar Schuhe für nur Mk. 9.

Wegen Zahlungsstockung mehrerer grossen Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an Jedermann 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnürschuhe Leder braun oder schwarz, galoschirt, Kappenbesatz mit stark genageltem Lederboden, hocheleg., neueste Façon, Grösse laut Nr. oder cm. Alle 4 Paar kosten nur Mk. 9.—. Versandt per Nachnahme.

Erstes Schuh-Exporthaus
H. Zweig, Krakau, Oest. Nr. 945.
Umtausch gestattet oder Geld retour.

Überzeugen Sie sich,
daß die
Deutschland-Fahrräder
Nähmaschinen, Sportartikel aller Art,
Pneumatika, Waffen, Uhren, Musik-
Gold- u. Silberwaren, Haushalts-
u. sonstigen Gebrauchsgegenstände
in der Qualität die besten, daher auch
im Preise die allerbilligsten sind.
Reich illustrierter Katalog kostenlos.
A. Stukenbrok, Einbeck 23
Größt. Fahrradversandhaus Deutschlands
Fabrik für Fahrräder u. Fahrradteile.
Viele tausend Anerkennungen!

RHENUS-BORAX
SEIFENPULVER
Bei jeder Wäsche
mit großem Erfolge
anzuwenden.
Paket 15 S

Geschw. Alsberg, Mainz, Ludwigstr. 3-5.

Spezial-Haus für Damen-Konfektion, Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

Wegen Geschäftsübergabe, Herabzeichnen der Waren und Vorbereitung des
am 1. Juli beginnenden

Saison-Räumungs-Ausverkaufs

sind unsere Geschäftsräume

Sonntag, 28., Montag, 29., Dienstag, 30. Juni geschlossen.

Weitere Mitteilungen folgen.